

# Glinde soll Stadt ohne Partnergewalt werden

Neue Präventions- und Aufklärungsprojekt nimmt die Arbeit auf

Der Befund ist deprimierend: Eine von der Europäischen Union in Auftrag gegebene Studie aus dem Jahr 2014 hat ergeben, dass jede vierte Frau in Europa schon einmal Opfer von häuslicher Gewalt geworden ist. Bis heute gibt es eine hohe Dunkelziffer, da noch viel über dieses Thema geschwiegen wird. In Glinde soll sich dies nun ändern: Das Projekt „StoP“ ist eine Anlaufstelle für betroffene Frauen, aber auch für Menschen, die in ihrer Umgebung Zeugen von häuslicher Gewalt geworden sind oder Präventionsmaßnahmen unterstützen möchten.



Julia Eckert ist Koordinatorin von StoP in Glinde und setzt sich für Maßnahmen gegen Partnergewalt ein. Foto: O. Jahr

Glinde (oja). „StoP“ steht für „Stadt ohne Partnergewalt“ und besteht als Projekt seit 2010 in mehreren deutschen Städten – darunter auch Hamburg – sowie in der österreichischen Hauptstadt Wien. In Glinde ist StoP unter dem Dach der Sönke-Nissen-Park Stiftung (SNPS) im Gutshaus Glinde angesiedelt.

„Initiatorin war die städtische Gleichstellungsbeauftragte Kerstin Schöneboom“, sagt Kathrin Ackermann von der SNPS. „Bei ihr haben sich immer wieder Frauen gemeldet, die Gewalt erfahren haben. Sie ist daraufhin bei ihren Überlegungen, was man unternehmen könnte, auf StoP in Hamburg gestoßen und hat sich dann an uns gewandt, um das Projekt auch nach Glinde zu holen.“

Der Stiftungsbeirat der SNPS war sofort mit an Bord und hat grünes Licht gegeben. Seit dem 15. Mai ist Julia Eckert die offizielle StoP-Koordinatorin in Glinde.

Ziel von StoP ist es, Betrof-

fene darüber aufzuklären, wie sie ihre Situation verändern können, aber auch Unbeteiligte auf das Problem aufmerksam zu machen. „Es gibt vor allem zwei Punkte“, erläutert Julia Eckert. „Erstens: Was können Freundinnen oder Nachbarn tun? Man muss wissen, dass man eingreifen kann, wenn sich das Paar nebenan streitet, vielleicht sogar Gewalt oder Weinen zu hören sind. Sei es etwa, dass man einfach unter dem Vorwand klingelt, um nach einer Tasse Mehl zu fragen. So lässt sich der Gewaltkreis oft schon unterbrechen.“ Weiter erklärt Eckert: „Außerdem müssen Betroffene einen sicheren Raum haben, um über ihre Situation reden zu können. Das Thema muss raus aus der Tabu-Ecke.“ Eine psychologische Beratung bietet StoP aber nicht, dafür gebe es bereits die Südstormarer Vereinigung für Sozialarbeit in Reinbek sowie die Frauenhilfe in Bad Oldesloe.

Nach den Sommerferien möchte Julia Eckert eine Gruppe im Gutshaus ins Leben rufen, bei denen auch Unterstützer des Projektes dazu kommen können, um sich mit Präventions- und Aufklärungsarbeit zu beschäftigen. „Wichtig ist es, Präsenz zu zeigen, deswegen habe ich auch schon bei den Schulen versprochen und werde mich demnächst an den Sportverein wenden. Außerdem möchte ich mit einem Stand auf dem Marktplatz als Ansprechpartnerin verfügbar sein“, sagt Eckert. „Es ist toll, dass die Stadt Glinde dieses Projekt ermöglicht. Häusliche Gewalt ist nämlich nicht an den Status oder die Herkunft einer Person gebunden, sondern zieht sich durch alle Schichten der Gesellschaft.“

Auch eine Befragung über die Situation in der Stadt möchte die SNPS durchführen. „Ich habe einen neutralen Blick auf die Stadt und kann deswegen eine Per-

spektive von Außerhalb einbringen“, sagt Julia Eckert. Sie wohnt in Altona und hat sich zuvor schon mit der interkulturellen Beratung von Jugendlichen für Schüleraustausche beschäftigt und engagiert sich in einem Frauenhausverein in Hamburg.

Das Projekt StoP setzt sich aber nicht nur für den Schutz von Frauen ein. „Auch wenn 80 Prozent der Opfer von häuslicher Gewalt Frauen sind, darf nicht ignoriert werden, dass auch Männer von diesem Problem betroffen sein können“, sagt Eckert. „Hier ist die Dunkelziffer sehr hoch, da dieses Thema extrem mit Scham behaftet ist und sich viele deshalb nicht zu Wort melden.“ Sie möchte darum auch eine Gruppe für Männer einrichten. „Und natürlich freuen wir uns auch über viele engagierte Männer, die das Projekt unterstützen und ebenfalls Präventionsarbeit leisten möchten“, so Eckert.

Opfer von häuslicher Gewalt, Zeugen und Unterstützer können sich ab sofort an Julia Eckert wenden unter Telefon 040/71 00 04 27, per Mail an stop@gutshaus-glinde.de oder zu den Sprechzeiten immer montags bis donnerstags von 10 bis 14 Uhr sowie mittwochs bis 16 Uhr im ersten Stock des Gutshauses vorbeischauchen.

Weitere Hilfsangebote gibt es bei der Frauen- und Mädchenberatung SVS in Reinbek unter Telefon 040/72 73 84 50, beim Frauenhaus des Kreises Stormarn unter Telefon 04102/ 81 709 sowie beim bundesweit kostenlosen Hilfefon 040/72 73 84 50, unter der Nummer 0800/11 60 16.

## Recyclinghöfe öffnen später

Kreis Stormarn/Herzogtum Lauenburg (gm/oja). Viele Recyclinghöfe der AWSH öffnen wegen einer Betriebsversammlung am Dienstag, 25. Juni, erst um 13.45 Uhr. Das gilt für die Höfe in Ahrensburg, Bad Oldesloe, Bargeheide, Reinbek, Reinfeld, Elmenhorst/Lanken, Lauenburg, Ratzeburg und Wentorf. Davon nicht betroffen sind die Höfe in Grambek, Wiershop, Trittau und Stapelfeld. Hier kann auch am Dienstag wie gewohnt ab 10 Uhr angeliefert werden. Das Service-Center und die Verwaltung der AWSH sind am 25. Juni aus demselben Grund ab 12 Uhr erreichbar. Weitere Informationen gibt es auch im Internet auf www.awsh.de oder in der AWSH-App

## Übungsleiter für Tanzsport gesucht

Glinde (gm/oja). Für seine Tanzsportabteilung sucht der TSV Glinde noch Übungsleiter. Interessierte können sich per Mail an walter.otto@mail-tanzsport-glinde.de wenden. Mehr Informationen gibt es auch auf www.tanzsport-glinde.de.

## Dachdeckerei Schmidt GmbH

Meisterbetrieb  
Bedachungen aller Art  
Wärmedämmung  
Bauklempnerei  
Zimmererarbeiten  
Dachflächenfenster  
☎ 0 45 45 - 6 96  
23883 Hollenbek  
www.schmidt-dachdeckerbetrieb.de

## Zentrum für Chirurgie in Glinde

Markt 14, rollstuhlgerecht 1. Etage

**Dr. med. Shahram Zolmajd**  
Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie,  
Proktologie, Notfallmedizin

Chirurgische / unfallchirurgische Notfälle durchgehend, auch Kinderunfälle, Krankheiten des Bewegungsapparats, Knochenbrüche, Bauchbeschwerden, Wunden, Enddarmkrankheiten, ästhetische Eingriffe.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Farsi, Türkisch.

Tel. 040 70975150 - Fax: 040 70975159

**Wer im Glashaus sitzt ...**

... genießt das Leben

Großausstellung mit 25 Wintergärten und Terrassendächern  
Matthäus-Berg-Ring 18 · 22145 Braak bei Hamburg  
Tel.: 040 675 9760 - schulze-braak.de

bei im AUSSTELLUNGSZENTRUM BRAAK

## Richtigstellung: Baustelle MöLa nur bis zum 30. Juni

Leider hatte sich in der Ausgabe der letzten Woche ein Fehler eingeschlichen. In dem Artikel „Zwei Wege ins Gewerbegebiet“ auf Seite 5 war von einer Fertigstellung der Sanierungsarbeiten im

Bereich des Gliner Marktes am 12. Juli die Rede. Tatsächlich beabsichtigt der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr laut letzten bekannten Angaben aber, die Bauarbeiten schon bis zum 30. Juni zu

beenden und die Einbahnstraßenregelung in der Möllner Landstraße zwischen Mühlencenter und Oberweg aufzuheben. Wir bitten für diese Falschangabe um Entschuldigung!

## Telefonausfall im Rathaus Wentorf

Wentorf (gm/oja). Wegen Wartungsarbeiten der Telefonanlage sind die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Wentorf am 26. Juni telefonisch nicht erreichbar.

## Wie geht es weiter mit der S21?

SPD-Landtagsabgeordneter lädt zum Informations- und Diskussionsabend in Reinbek ein

Reinbek (gm/oja). Welche Chancen gibt es für eine Taktverdichtung der S21? Welche Erfahrungen gibt es mit den neuen Zügen? Welche Angebotsverbesserungen plant Hamburg? Woher kommen Ausfälle und Verspätungen in jüngster Zeit und was wird dagegen getan? Diesen und ähnlichen Fragen möchte der Reinbeker SPD-Landtagsabgeordnete Martin Habersaat am 24. Juni ab 19 Uhr im Sitzungszimmer des Reinbeker Rathauses in der Hamburger Straße 5-7 nachgehen.



Der SPD-Landtagspolitiker Martin Habersaat lädt zu einer Diskussion über die S-Bahn-Taktung in Reinbek ein. Foto: Habersaat

Mit dabei sind Kay Uwe Arnecke, Geschäftsführer der S-Bahn Hamburg GmbH und Ole Thorben Buschhüter, Vorsitzender des Verkehrsausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft und

Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bürgerschaftsfraktion.

Im März dieses Jahres hatte die SPD-Fraktion im schleswig-holsteinischen Landtag mit einem Antrag, in dem sie deutliche Verbesserungen für Pendler im Schie-

nenpersonennahverkehr (SPNV) fordert, einen Teilerfolg erzielt. Das Parlament überwiegt den SPD-Antrag zusammen mit einem Alternativantrag von CDU, FDP und Grünen an den Wirtschafts- und Verkehrsausschuss. „Damit besteht zu-

mindest die Chance, dass wir die Landesregierung einmal ermitteln lassen, welche Kosten ein Zehn-Minuten-takt über Bergedorf hinaus und zusätzliche Fahrten in der Nacht verursachen würden“, sagt Martin Habersaat. „Dann können anschließend über deren Finanzierung diskutieren.“

Die Mehrheit aus CDU, FDP und Grünen hatte dem Antrag einen eigenen gegenübergestellt, in dem es heißt, dass „überall im Land der Bedarf an guten Verkehrsverbindungen auf der Schiene wächst.“

Habersaat will nun erreichen, dass über diese allgemeine Aussage die Lage in Reinbek, Wohltorf und Aumühle nicht aus dem Blick gerät.

## Gemeinsam mehr erreichen!



Seit unserer Gründung  
Partner der Region  
Partner für Ihre Finanzen

www.vobavbs.de

Volksbank eG  
Verbanden · Bergedorf · Stormarn